

**V081/11 Afrika und Onkel Willi**



Schwank, 3 Akte, 1 Bild, **4m, 3w** Rollen, **ca. 120 Minuten**

**Bitte bei mir bestellen**

# Afrika und Onkel Willi von Erich Koch

## Inhaltsabriss

*Als Kurts einziger Erbonkel Willi unvermittelt aus Afrika zurückkehrt, kommt Kurt in große Schwierigkeiten. Er hat ihm nicht nur für unzählige erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern seine Frau sterben lassen, seine Tochter Gabi verheiratet und die unmittelbare Geburt eines Sohnes angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek von 100 000 Euro zurück zahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Willi für Gabis Kind ausgesetzt hat.*

*Als er seiner Frau und der Tochter die Misere beichten muss, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, dem Onkel eine Komödie vorzuspielen.*

*Uwe, ein Bekannter Gabis, spielt den Ehemann. Ulla muss sich als türkische Putzfrau ausgeben. Aber leider geht alles schief. Willi will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den er aus Afrika mitgebracht hat.*

*Auch will er Kurt wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebestrank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Trine empfänglich mache soll. Diese öffnet die Briefe über dem Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse.*

*Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo, der sich nun Hoffnung machen darf, nicht nur der Pate eines Kindes zu werden. Denn Gabi hat sich in ihn verliebt. Zum Pech für Kurt, der zwar mit einer Bratpfanne aus Trines Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.*

*Onkel Willi rechnet mit Kurt ab und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!*

## Personen

**Kurt Blaumann**.....Ehemann mit Geldsorgen

**Ulla**.....seine Ehefrau und Putzfrau

**Gabi**.....ihre scheinchwangere Tochter

**Uwe**.....alias Viktor

**Trine**.....neugierige Postbotin

**Willi**.....reicher Erbonkel aus Afrika

**Idi Kongolus**.....alias Kongo, Häuptlingssohn

**Spielzeit ca. 110 Minuten**

## Bühnenbild

*Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleinen Couch. Die Tür hinten führt nach draußen, links geht es zu Gabi, rechts hinten ins Schlafzimmer von Kurt und Ulla, rechts vorne quartieren sich Onkel Willi und Idi ein.(Es kann aber auch nur ein Zugang zu allen Zimmern rechts sein)*

## 1.Akt

### 1.Auftritt

Kurt, Ulla

- Kurt** *sitzt im Schlafanzug am Tisch, eine Tasse Kaffee und ein belegtes Brötchen vor sich, liest Zeitung: „Furchtbar, was es heute alles für Lügner und Betrüger gibt. Sogar in Spielort. Beißt kräftig in ein Brötchen: Und überall nur Hunger und Elend.*
- Ulla** *im eleganten Sonntagsgewand von rechts hinten: Kurt, mein Gott, jetzt zieh dich doch endlich mal an. Man könnte ja meinen, das auferstandene Elend sitzt am Tisch.*
- Kurt:** Ulla, der Sonntag ist der einzige Tag, an dem ich ausschlafen und gemütlich Kaffee trinken kann. Gehst du schon in die Kirche? Die Messe fängt doch erst in einer halben Stunde an.
- Ulla:** Ich muss noch etwas mit der Pfarrköchin besprechen. Ein Kirchenbesuch könnte dir auch nicht schaden bei deinem Sündenregister. Die Pfarrköchin hat gesagt, heute predigt der Pfarrer speziell für die Männer.
- Kurt:** Ich sündige nicht. Nur wenn ich muss. Über was predigt er denn? Die Frau, die verwesene Unbekannte, äh, das unbekannte Wesen?
- Ulla:** Sein Thema lautet: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- Kurt:** Da kann er nur den *Name eines Dorfbewohners* meinen. Der hat gestern Abend, als wir vom Stammtisch nach Hause sind in den Brunnen am Marktplatz...
- Ulla:** Männer! Es geht nicht um euere Saufereien, es geht um eueren gesamten Lebenswandel. Euere Lügereien, euere Betrügereien, Völlerei, Untreue...
- Kurt:** Woher will der Pfarrer denn das alles wissen?
- Ulla:** Woher wohl? Wir Frauen gehen ja noch alle zum Beichten.
- Kurt:** Mein Gewissen ist sauber.
- Ulla:** War das heute deine erste Lüge? *Nimmt Handtasche, gibt das Gesangbuch hinein.*
- Kurt:** Nein, natürlich nicht! Nein, ich meine, ich...
- Ulla:** Das habe ich mir gedacht. So, ich muss los. Und räum den Tisch ab. *Geht nach hinten.*
- Kurt:** Und sag dem Pfarrer, dass ich um zwölf Uhr das Mittagessen auf dem Tisch haben will, egal wohin der Krug geht.
- Ulla:** Du wist schon nicht verhungern. Wenn ich nicht rechtzeitig da bin, kann unsere Tochter ja mal was kochen. *Hinten ab.*

**Kurt** *ruft ihr nach:* Willst du ich umbringen? *Zu sich:* Das letzte Mal als Gabi gekocht hat, habe ich drei Tage lang blutigen Durchfall gehabt. So, jetzt noch meine Medizin und dann geht es unter die Dusche. *Holt die Schnapsflasche, schenkt sich ein, trinkt:* Ah, das weckt die Lebensgeister. *Schenkt ein:* Noch einen, dann kann ich mir die Dusche sparen. *Trinkt, schenkt ein:* Noch einen und ich bin für die nächste Woche geduscht. *Trinkt.*

## **2.Auftritt Kurt, Trine**

**Trine** *von hinten, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umhängen:* Stör ich?

**Kurt:** Ja, Trine! *Räumt das Kaffeegeschirr ab.*

**Trine** *setzt sich:* Danke!

**Kurt:** Sag mal, kannst du nicht anklopfen?

**Trine:** Ich klopfe nie an.

**Kurt:** Warum?

**Trine:** So sehe und höre ich mehr.

**Kurt** *zu sich:* Schludermaul, elendiges. *Laut:* Was willst du?

**Trine:** Sag mal, war das nicht gerade deine Frau?

**Kurt:** Ja, sie geht in die Kirche. Da wärest du auch besser aufgehoben.

**Trine:** Heute gehe ich nicht. Die Pfarrköchin hat gesagt, der Pfarrer predigt heute über das Saufen. Das kann ich schon.

**Kurt:** Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. *Setzt sich zu ihr.*

**Trine:** In den Brunnen? Das letzte Mal, als es mir schlecht wurde, habe ich in den Vorgarten vom Bürgermeister... Wenn ich in die Kirche gehe, setze ich mich immer ganz hinten hin. *Schenkt sich einen Schnaps ein.*

**Kurt:** Ganz hinten? Rentiert sich das überhaupt? Sündenablassmäßig, meine ich.

**Trine:** Oh, es hat auch Vorteile, wenn man hinten sitzt. Zum Schluss geht ja immer so ein Geschenkkorbchen durch die Reihen. Und wenn es bei mir ist, ist es immer schon ziemlich voll. *Trinkt.*

**Kurt:** Prost!

**Trine:** Danke! Aber ich nehme immer nur elf Euro heraus. Das reicht mir für den Frühschoppen im *(Gasthaus).*

**Kurt:** Was willst du eigentlich? Ich sollte mich mal anziehen.

**Trine** *sieht ihn lange an:* Ja, glaubst du denn, ich ziehe mich für dich aus?

**Kurt:** Um Gottes willen, ja nicht. Also, was willst du?

**Trine** *schenkt sich nochmals ein:* Ich bringe dir die Post. *Sucht in ihrer Tasche.*

**Kurt:** Heute, am Sonntag?

**Trine** *zieht einen Brief heraus, der offen ist und auf dem die Briefmarke fehlt:* Er kommt aus Afrika. Ich sammle die Briefmarken. Da habe ich ihn gestern auf die Seite gelegt.

**Kurt:** Warum?

**Trine:** Damit ich in Ruhe über dem Wasserdampf die Briefmarke lösen kann. Dabei ist leider auch der Brief aufgegangen. Ich habe ihn aber nicht gelesen. *Gibt ihm den Brief, trinkt.*

**Kur:** Danke. *Nimmt das Schreiben heraus.*

**Trine:** Er ist von deinem Erbonkel aus Afrika. Sag mal, ich habe gar nicht gewusst, dass du Witwer bist.

**Kurt:** Witwer? *Überfliegt das Schreiben.*

**Trine:** Ja, dein Onkel Willi schreibt irgendetwas davon. Weiß das deine Frau?

**Kurt:** Guter Gott! *Sieht auf:* Das hast du falsch verstanden. In, in meinem früheren Leben war ich Witwer.

**Trine:** Du hast schon mal gelebt? Das ist ja furchtbar.

**Kurt:** Ja, ich, ich war ein Scheich in Arabien mit vierzehn Haremsdamen.

**Trine:** Und die sind alle gestorben?

**Kurt:** Ja, nein, ich habe sie verstoßen.

**Trine:** Das ist ja furchtbar. *Trinkt aus der Flasche.*

**Kurt:** Ja, früher war es einfacher, die Frauen los zu werden. Da musste ich nur drei Mal sagen: *entsprechende Geste:* Ich verstoße dich, ich verstoße dich, ich verstoße dich. *Ins Publikum:* Dann kannst du mit deinem Handtäschchen nach Hause laufen.

**Tine:** Und heute?

**Kurt:** Ich habe es zu meiner Frau auch schon mal gesagt.

**Trine:** Und?

**Kurt:** Sie hat es aber nicht gehört und nur mit der Bratpfanne aus der Küche gewinkt. Seither sage ich es nur, wenn sie nicht daheim ist.

**Trine:** Und seit wann ist denn deine Tochter verheiratet?

**Kurt:** Sag mal, hast du schon mal was vom Postgeheimnis gehört?

**Trine:** Natürlich! Ich erzähle nichts weiter.

**Kurt:** Es ist verboten, Briefe fremder Leute zu öffnen.

**Trine:** Das weiß ich. Aber dich kenne ich doch.

**Kurt:** Ich gebe es auf. Trine, ich muss mich anziehen. Danke für den Brief. Du findest sicher alleine raus. *Nimmt den Brief, geht nach rechts hinten: Was mache ich nur, was mache ich nur?*

**Trine:** Am besten, du gehst zum Brunnen und wartest, bis er bricht.

**Kurt** *reagiert nicht auf sie:* Wenn mir nichts Gutes einfällt, bin ich erledigt. *Ab.*

**Trine** *mit entsprechender Geste hinter ihm her:* Ich verstoße ich, ich verstoße..., *steht auf, schaut auf die Schnapsflasche:* Dich verstoße ich nicht. *Trinkt aus der Flasche und steckt sie dann in ihre Tasche.*

### **3.Auftritt Trine, Gabi**

**Gabi** *von links, flott gekleidet und gerichtet:* Vater, wo...? *Sieht Trine:* Die Träne, äh, Trine von der Post. Was machst du denn hier?

**Trine:** Ich habe deinem vermutlichen Vater einen Brief gebracht.

**Gabi:** Heute am Sonntag?

**Trine:** Es war ein Eilbrief..., aus Afrika.

**Gabi:** Und wo ist mein Vater? *Setzt sich.*

**Trine:** Also, Gabi, wenn ich ihn richtig verstanden habe, hat er heute Nacht in einen Krug gebrochen und wäscht sich jetzt draußen am Brunnen.

**Gabi:** Da muss es ja wieder böse zugegangen sein am Stammtisch gestern Abend.

**Trine:** Du sagst es. Meinen Alten habe ich heute Morgen in einer Schubkarre gefunden.

**Gabi:** Was? Wo hat er denn gestanden?

**Trine** *setzt sich, seufzt:* Sie stellen ihn immer vor der Kirche ab, weil sie wissen, dass ich normalerweise in die Frühmesse gehe.

**Gabi:** Ja, es ist immer gut, wenn man weiß, wo sich der Ehemann aufhält.

**Trine:** Außerdem glauben sie, dass ich ihn wegen des Pfarrers nicht mit der Weidenrute durchhaue.

**Gabi:** Das tust du doch nicht?

**Trine:** Nein! - Ich werfe erst noch einen alten Sack über ihn, dass man sein Geschrei nicht so weit hört.

**Gabi:** Ja, in jeder glücklichen Ehe hat der Mann gehorchen gelernt.

**Trine:** Genau, sonst wäre die Ehe nicht glücklich. *Geheimnisvoll:* Du musst auf deinen Vater aufpassen. Er hat etwas mit deiner Mutter vor.

**Gabi** *lacht:* Aber Trine, doch nicht mehr in dem Alter. Da beginnt doch bei den Männern schon die Dürreperiode.

**Trine:** Er will Witwer werden.

**Gabi:** Vater? Der geht doch ohne Mutter elendig zugrunde. Der kann doch nicht einmal allein Wasser heiß machen.

**Trine:** Vernachlässigte Männer sind zu allem fähig.

**Gabi:** Wenn ihm Mutter nicht morgens die Kleidung zurechtlegt, geht er in der Unterhose ins Geschäft.

**Trine:** Du musst mir glauben. Deshalb kommt doch dein Onkel aus Afrika hier her.

**Gabi:** Onkel Willi kommt?

**Trine:** Ich habe es selbst gel..., gehört. Er soll ihm helfen, deine Mutter zu verstoßen.

**Gabi:** Verstoßen? Wie soll das denn gehen?

**Trine:** Irgendein afrikanischer Hexenzauber mit einer Bratpfanne und einer Handtasche.

**Gabi:** Hast du getrunken, Trine?

**Trine:** Nicht genug! Glaub mir, er hat in Afrika schon ein Harem mit vierzehn Frauen.

**Gabi:** Woher willst du denn das alles wissen?

**Trine:** Er hat es mir unter dem Siegel des Postgeheimnisses erzählt. Leider ist durch den Wasserdampf die Schrift etwas verwässert. Soviel ich noch lesen konnte, sollst du mit einem Neger verheiratet werden.

**Gabi** *lacht:* Jetzt spinnst du aber, Trine.

**Trine:** Ja, lach nur. Wenn der Neger unter der Tür steht und dich in seinen Kral zieht, wird dir der Tanga flattern.

**Gabi:** Und das hat dir alles mein Vater erzählt?

**Trine:** Ich musste es ihm ganz vorsichtig aus der Nase ziehen. Aber wenn ich etwas heraus bekommen will, bekomme ich es auch heraus. Ich sehe einem Brief schon von außen an, was darin steht. Notfalls nehme ich Wasserdampf.

#### **4. Auftritt** **Gabi, Trine, Kurt**

**Kurt** *von rechts hinten, angezogen, aber ohne Hose:* So, jetzt bin ich angezogen. Hoffentlich...

**Gabi:** Vater, was hast du denn vor?

**Trine:** Habe ich es nicht gesagt?

**Gabi:** Schau genau hin, Trine. So sieht eine schreckliche Dürreperiode aus!

**Kurt:** Spinnt ihr?

**Gabi:** Du siehst scharf aus in deiner Unterhose.

**Trine:** Mir sieht das eher nach einer toten Hose aus.

**Kurt:** Was geht euch meine Unterho... *sieht an sich herunter:* Lieber Gott! Meine Hose. *Schnell rechts hinten ab.*

**Trine:** Willst du noch mehr Beweise? *Steht auf:* Ich muss jetzt gehen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. *Geht zur hinteren Tür, dreht sich nochmals um:* Ich sage nur: Ich verstoße dich.

**Gabi:** Männer! Ohne uns Frauen würden sie vor dem Kühlschrank verhungern.

**Trine:** Warum?

**Gabi:** Weil sie glauben, er füllt sich immer wieder von allein auf.

**Trine:** Ich lege nachts vor meinem Kühlschrank immer Mausfallen aus.

**Gabi:** Warum denn das?

**Trine:** Damit ich höre, wenn mein Alter heimlich saufen will. *Ab.*

**Gabi:** Ja, für manchen Mann beginnt das Fegfeuer bereits vor dem Kühlschrank.



**Kurt** *mit Hose von rechts hinten:* Ist diese Schnapsdrossel endlich fort?

**Gabi:** Sag mal, Vater, stimmt es, dass uns Onkel Willi aus Afrika besucht?

**Kurt:** Das ist ja das Furchtbare.

**Gabi:** Was soll daran furchtbar sein? Nach fünfzehn Jahren will er eben mal wieder seine alte Heimat sehen.

**Kurt:** Ich habe doch geglaubt, der Großwildjäger kommt nie mehr zurück.

**Gabi:** Also, ich freue mich drauf. Vielleicht bringt er mir ein Geschenk mit.

**Kurt:** Ja, wahrscheinlich eine Beutelratte. *Setzt sich zu ihr:* Also, pass mal auf, Gabi, ich muss etwas mit dir besprechen.

**Gabi:** Du? - Vater, ich bin volljährig.

**Kurt:** Das Alter spielt doch dabei keine Rolle.

**Gabi:** Also mit den Bienen und mit den Blumen kenne ich mich aus.

**Kurt:** Bienen? Welche Blumen?

**Gabi:** Hat dich Mutter damit beauftragt?

**Kurt:** Mutter? Die hat doch keine Ahnung davon. Das habe ich doch alles allein gemacht. *Kapiert nicht, von was sie spricht.*

**Gabi:** Allein? Ja, hast du mich denn adoptiert?

**Kurt:** Wenn es nur das wäre. Es ist noch viel schlimmer.

**Gabi:** Noch schlimmer? Ich bin ein Findelkind?

**Kurt:** Von den vielen Operationen gar nicht...

### **5.Auftritt** **Kurt, Gabi, Ulla**

**Ulla** *stürmt von hinten herein:* Sag mal, Kurt, stimmt das, was mir die Trine gerade vor der Kirche erzählt hat?

**Kurt:** Ja, aber ich kann dir das alles...

**Ulla:** Das hätte ich nicht von dir gedacht. Ab heute sind wir geschiedene Leute.

**Gabi:** Mutter, was ist so schlimm daran, dass uns Onkel Willi besucht?

**Ulla:** Wer spricht denn von Onkel Willi? Dein Vater will mich in der Küche mit der Bratpfanne niederschlagen und mich dann nach Arabien verkaufen, damit er hier mit seinen vierzehn Weibern in Saus und Braus leben kann.

**Kurt:** Morgen bringe ich dieses Tratschweib um.

**Ulla:** Und Gabi willst du in einen Negerkral verstoßen. Pfui, kann ich da nur sagen.

**Gabi:** In einen Negerkral? Was soll ich denn da machen?

**Ulla:** Trine sagt, dort musst du die Kühlschränke auffüllen.

**Kurt:** Das ist doch alles nicht wahr.

**Gabi:** Onkel Willi besucht uns nicht?

**Kurt:** Doch! Das ist das Einzige, das stimmt. Aber das ist schon schlimm genug.

**Gabi:** Was soll daran schlimm sein?

**Ulla:** Kurt, ich will jetzt wissen, was hier gespielt wird. Und wage ja nicht, mich anzulügen.

**Kurt:** Ja, also, es ist eigentlich völlig harmlos. Ich bin Witwer und...

**Ulla:** Was bist du?

**Kurt:** Nicht wirklich. Ich tu nur so.

**Gabi:** Wie geht denn das? Hast du Mutter heimlich für tot erklären lassen?  
*Lacht, zu Ulla:* Ein wenig vermodert siehst du ja schon aus.

**Ulla:** Gabi! - Los, los, Kurt, lass dir nicht alles aus der Nase heraus ziehen.

**Kurt:** Also, ich hatte mich ein wenig mit dem Haushaltsgeld verspekuliert und da habe ich Willi geschrieben, dass du gestorben bist und ich Geld für deine Beerdigung brauche.

**Ulla:** Ich glaube es nicht.

**Gabi:** Woran ist Mutter denn gestorben?

**Kurt:** Sie wurde von einem Lastwagen überfahren.

**Ulla:** Vielen Dank! So habe ich mir meinen Tod immer vorgestellt.

**Gabi:** Und wie viel Geld hast du dafür bekommen?

**Kurt:** 10 000 Euro. Aber das ist noch nicht alles.

**Ulla:** Hast du mich wieder auferstehen lassen?

**Kurt:** Nein, ich bin doch nicht blöd. - Gabi hat geheiratet.

**Gabi:** Was? Wann denn? Wen denn?

**Ulla:** Und wie viel hast du dafür kassiert?

**Kurt:** 20 000 Euro. Es war eine sehr große Hochzeit.

**Ulla:** Und was hast du mit dem Geld gemacht? Versoffen?

**Kurt:** Natürlich nicht. Ich habe es angelegt.

**Ulla:** Gott sei Dank. Wo? Bei der Sparkasse?

**Kurt:** Ja, so ähnlich. Einen Teil habe ich auf der Rennbahn ange..., äh, verlegt, äh, verloren

**Ulla:** Wie viel?

**Kurt:** Eigentlich waren es todsichere Tipps. Aber erst hatte das Pferd Migräne, dann der Jockey Durchfall, dann war der Boden zu tief, dann der Sattel zu hoch, dann...

**Ulla:** Wie viel?!

**Kurt:** 15 000.

**Ulla:** Ja spinnst du? Ich drehe jeden Euro drei Mal um und...

**Gabi:** Und wo sind die restlichen 15 000?

**Kurt:** Die habe ich beim DAX an..., äh, umgelegt.

**Ulla:** Du wettetest auf Dachse? Bist du völlig übergeschnappt?

**Kurt:** Nein, das sind Aktien. Wenn der DAX steigt, gewinne ich, wenn er fällt, gewinne ich...nicht...so viel. Eine todsichere Anlage.

**Gabi:** Und, wie viel hast du gewonnen, du Aktienfuchs?

**Kurt:** Der DAX ist gefallen. Daher kann ich auch die Hypothek für unser Haus Ende des Monats nicht zurück bezahlen.

**Ulla:** Also Moment mal. Du hast 30 000 Euro in den Sand gesetzt. Dafür ist aber deine Tochter verheiratet und du bist ein fröhlicher Witwer?

**Kurt:** So fröhlich jetzt auch wieder nicht. Das Blöde ist nur, dass Willi jetzt kommt und wenn er den Schwindel merkt, sicher das Geld zurück haben will.

**Ulla:** Und, was willst du machen, du alter Dachs?

**Kurt:** Den Witwer könnte ich ihm ja vorspielen, aber...

**Ulla:** Kurt!

**Gabi:** Wie lange bin ich denn schon verheiratet?

**Kurt:** Ungefähr ein Jahr.

**Gabi:** Ein Jahr? Und du sagst uns keinen Ton davon?

**Kurt:** Du bist hochschwanger und bekommst einen Sohn.

**Ulla:** Ja bist du denn von allen guten Geistern verlassen?

**Kurt:** Onkel Willi zahlt für das Kind 100 000 Euro, wenn es auf Willi getauft wird.

**Gabi:** Da habe ich ja noch Glück gehabt, dass ich keine Drillinge bekommen muss.

**Kurt:** Versteht mich doch. Damit wäre unsere Hypothek getilgt. Es ist unsere letzte Chance. Wenn wir das Geld nicht bekommen, sitzen wir morgen auf der Straße.

**Ulla:** Angenommen, nur mal angenommen, wir würden Willi eine Komödie vorspielen, wie soll denn Gabi plötzlich schwanger werden?

**Kurt:** Mein Gott, das geht doch heute ruckzuck. Notfalls helfe ich euch dabei. Es wäre doch nur für zwei Tage. Dann reist er wieder ab.

**Gabi:** Und wo sollen wir ruckzuck einen Ehemann her bekommen?

**Kurt:** Eine gute Frage. Den könnte ich ja auch noch schnell sterben lassen. Da könnten nochmals 10 000 heraus springen.

**Ulla:** Kurt!

**Kurt:** Ich meine ja nur. Vielleicht kann uns der Pfarrer aushelfen. In *Spielort* gibt es doch immer ein paar Sozialfälle, die er unterbringen muss.

**Ulla:** Kurt, das wird nichts. Die Suppe musst du allein auslöffeln.

**Gabi:** Obwohl, Spaß würde mir das schon machen. Und ich würde auch nur ungerne hier ausziehen müssen. Aber wo bekomme ich einen Mann her?

**Ulla:** Und was ist mit mir? Soll ich mich vielleicht so lang auf den Friedhof legen? *Es klopft:* Herein.

## **6. Auftritt** **Kurt, Ulla, Gabi, Uwe**

**Uwe** *von hinten im Tennisdress- evtl. einen Rock an, wirkt etwas feminin:* Hallo! - Was ist, bist du fertig?

**Gabi:** Uwe, willst du denn hier?

**Uwe:** Hast du denn vergessen, dass wir zum Tennis verabredet sind? Heute ist doch das Doppel im Spaßturnier.

**Gabi:** Ach Gott, Uwe, das habe ich total verschwitzt.

**Uwe:** Ich habe mich extra noch geduscht. Ich dusche zwei Mal am Tag.

**Kurt:** Ich habe heute schon drei Mal...eine Munddusche genommen.

**Uwe:** Ich rasiere mich auch unter den Achseln. Ich finde, auch ein Mann sollte gepflegt sein.

**Gabi:** Vater, da könntest du dir ein Beispiel nehmen.

**Kurt:** Was, was? Ich waschen mich immer, wenn ich muss.

**Ulla:** So? Hast du auch frische Unterhosen an?

**Kurt:** Natürlich, schon lang.

**Uwe:** Meine Unterhosen kann jeder sehen. Ich trage rote String Tangas.

**Kurt:** Moment mal, das ist er. Das ist unser Sozialfall.

**Ulla:** Du kannst doch Uwe nicht als Sozialfall bezeichnen, nur weil er rote...

**Kurt:** Nein, das ist ab heute Gabis Mann.

**Ulla:** Jetzt ist er endgültig übergeschnappt.

**Gabi:** Nein, das ist doch die Idee. Natürlich, das müsste gehen. Ich habe mir schon immer einen Mann gewünscht, der String Tangas trägt.

**Uwe:** Ich verstehe nicht. Ihr seid doch alle normal, oder?

**Kurt:** Wer ist heute schon normal? Uwe, pass mal auf. Du könntest doch für kurze Zeit den Ehemann von Gabi spielen.

**Uwe:** Das hört sich interessant an. Ich würde mir gern mal von Gabi..., äh, das Bier holen lassen.

**Gabi:** Typisch Mann. Dich werde ich dressieren wie einen Papagei.

**Uwe:** Ich weiß nicht. Bin ich als Ehemann nicht zu schön?

**Kurt:** Du bist genau richtig. Ich habe Willi geschrieben, dass Gabi einen seriösen Herrn mit Vollbart geheiratet hat.

**Gabi:** Los, komm mit auf mein Zimmer. Dort weihe ich dich ein. Das Tennisspiel fällt heute aus.

**Ulla:** Uwe, die nächsten Tage werden hart für dich.

**Gabi:** Ja, heiraten heißt leiden lernen.

**Uwe:** Wie benimmt sich denn so ein Ehemann?

**Ulla:** Er trägt lange Unterhosen und wechselt nur noch alle drei Tage seine Unterwäsche.

**Gabi:** Und wenn du ins Bett gehst, bist du hundemüde.

**Ulla:** Und im Bett musst du grunzen und schnarchen.

**Kurt:** Ich schnarche nicht, höchstens wenn ich etwas getrunken habe.

**Ulla:** Also immer.

**Uwe:** Und wenn ich Hunger habe, sage ich: Hei, Alte, hol mir mal ein Bier aus dem Kühlschrank.

**Gabi:** Und dann beißt du mit deinen letzten drei Zähnen den Kronkorken herunter.

**Kurt:** Ihr müsst es mit euren Rollen nicht übertreiben.

**Ulla:** Wann kommt denn dein Onkel eigentlich?

**Kurt** *kramt den Brief hervor:* Die Schrift ist etwas verwischt. Es könnte Sonntag oder auch Montag heißen. Außerdem schreibt er noch etwas von einer Überraschung.

**Ulla** *lacht:* Wahrscheinlich bringt er für den armen Witwer eine Frau aus Afrika mit.

**Kurt:** Danke! Wenn ich mal Witwer bin, heirate ich Schneiders Maria. Die hat Geld wie Heu und noch eine Figur, die man vorzeigen...

**Ulla:** Ach, so sieht das aus. Meine Figur gefällt dir also nicht!

**Kurt:** Nein, so habe ich das nicht gemeint. Du siehst immer noch gut aus. Auch von hinten.

**Ulla:** Ah, ich habe es gewusst. Mein Hintern ist dir zu groß.

**Kurt:** Das habe ich nicht gesagt.

**Ulla:** Aber gedacht.

**Kurt:** Ich denke nie.

- Ulla:** Ich hätte gute Lust, Willi alles zu erzählen.
- Gabi:** Mutter, das wirst du nicht machen. Lieber werde ich schwanger.
- Ulla:** Schwanger! Ha! Mich wundert nur, dass ich vor meinem Tod nicht auch noch Fünflinge bekommen habe.
- Kurt:** Da ist mir leider der Lastwagen dazwischen gekommen.
- Ulla:** Und was soll ich denn in dieser Zeit machen? Ich kann ja schlecht als Geist hier herum spuken.
- Kurt:** Das ist doch ganz einfach. Du spielst meine Haushälterin.
- Ulla:** Das könnte dir so passen. Ich lass mich doch nicht von dir herum kommandieren
- Gabi:** So schlecht finde ich die Idee gar nicht. So kannst du ihm wenigstens auf die Finger sehen.
- Ulla:** Ach so. Daran habe ich ja noch gar nicht gedacht. Aber ich habe doch gar nichts anzuziehen.
- Uwe:** Ich könnte ihnen meinen Tennisdress leihen.
- Ulla:** Da sehe ich lieber erst mal bei mir nach. *Geht Richtung rechte hintere Tür:* Aber länger als zwei Tage mache ich das nicht mit.
- Kurt** *geht zu ihr:* Ich finde das toll, Ulla. Du bist doch mein liebster Schatz.
- Ulla:** Und du ein Halunke. Aber warte nur, bis wir das alles hinter uns haben. Dann wirst du dein blaues Wunder erleben.
- Kurt:** Gern, Ulla. Sehr gern. *Beide rechts hinten ab.*

### **7.Auftritt Gabi, Uwe, Trine**

- Uwe:** Ich glaube, die sieben fetten Jahre sind für deinen Vater auch vorbei.
- Gabi:** Wie steht es in der Bibel? Und da gingen ihnen die Augen auf.
- Uwe:** Also, wenn ich alles richtig verstanden habe, glaubt der Onkel, du bist verheiratet, schwanger und ich bin dein Mann.
- Gabi** *und Uwe fallen in ihre Rollen:* Du bist ein schlaues Kerlchen, Uwe.
- Ute:** Und ich bin der schöne Uwe, der unerfüllte Traum aller Jungfrauen.
- Gabi:** Die einzige Jungfrau für dich bin ich. Ich bin sehr eifersüchtig.

**Uwe:** Das musst du nicht sein, Liebling. Ich liebe nur dich.

**Gabi:** Dann küss mich.

**Uwe:** Meinst du das ernst?

**Gabi:** Natürlich. Wir müssen doch für die Rolle üben. *Geht zu Uwe.*

**Uwe:** Komm her. So hat dich noch nie ein Mann geküsst. *Küsst sie.*

**Trine** *von hinten, sieht sich vorsichtig um, erschrickt, zu sich: Abscheulich!*

**Gabi:** Wirst du mir auch ein Leben lang treu sein?

**Uwe:** Aber nur, wenn du vor mir stirbst. *Sie küssen sich.*

**Trine** *bekreuzigt sich: Widerlich! Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich glaube, hier gibt es noch mehr zu sehen. Versteckt sich hinter der Couch.*

**Gabi:** Komm, mein Tarzan. Gehen wir. Ich halte es ohne dich nicht mehr aus.

**Uwe:** Sei vorsichtig, mein Klammeräffchen. Denk daran, dass du jetzt schwanger bist.

**Trine:** Schwanger? Wie soll das denn...?

**Gabi:** Gut, dass du mich daran erinnert hast. *Hält sich ihren Bauch: Mein Sohn strampelt heute wieder furchtbar.*

**Uwe:** Wahrscheinlich wird er mal Briefträger.

**Trine:** Vorher werde ich platonisch.

**Uwe:** Halt, ich brauche doch noch etwas zum Anziehen.

**Gabi:** Du ziehst einen Anzug von Vater an. Und irgendwo liegt auch noch ein Bart von Fasching herum.

**Uwe:** Ein Vollbart ist toll. Darauf fahren ja alle Frauen ab. Das macht mich unwiderstehlich.

**Gabi:** Ich halte es kaum noch aus. Wir gehen am besten in mein Zimmer. Aber von unserem Verhältnis erzählen wir niemanden.

**Uwe:** Sonst sind wir sofort das Tagesgespräch im Dorf. Mein Gott, wenn das die Trine wüsste. *Beide links ab.*



**8.Auftritt**  
**Trine, Willi, Peter, Idi**

**Trine:** Ich kann schweigen wie ein Grab. *Kommt hinter der Couch hervor:* Mein lieber Scholli. Ein Freudenhaus ist ein Nonnenkloster dagegen. Wenn ich das der Pfarrköchin erzähle. Ich habe gar nicht gewusst, dass man vom Küssen schwanger werden kann. Obwohl, heute ist ja alles möglich. Heute werden ja auch schon Männer schwanger. Nur bekommen sie keine Kinder, sondern eine Säuferleber. Hoffentlich passiert mir das nicht auch mal. Sicherheitshalber werde ich meinen Kater nicht mehr küssen. *Es klopft:* Herein.

**Willi** *mit Kongo von hinten. Willi im Tropenanzug, kurze Hose, Kniestrümpfe, Hut, Wanderschuhe. Kongo mit schwarzem Gesicht und Händen, Kaftan, Hose, Schuhe, ggf. einen afrikanischen Hut. Kongo trägt zwei Koffer herein, stellt sie ab: Hallo! Willi ist da! Bevor er „Heia Safari“ ruft, nimmt er immer seinen Hut ab, stottert dabei ein wenig und bringt das ...fari ... nur raus, wenn ihm Kongo auf den Rücken schlägt: Heia Saaaaa ....*

**Idi** *schlägt ihm mit der Hand auf den Rücken: ...fari!*

**Vorhang**